

Am 15. August wurde Judit, die Abtissin von Sanct Ge= 1260
org, in der Domkirche zu Prag von Johannes III., dem vier=
undzwanzigsten Prager Bischof, geweiht. Im selben Jahre stiftete
Herr Dompropst Thobias aus eigenen Mitteln eine ständige
Chorvicars-Stelle. 1)

Im Jahre der göttlichen Menschwerdung 1261. Im Monat 1261
April wurde zwischen den Königen 2) von Ungarn und dem Fürsten
von Böhmen Friede und Freundschaft geschlossen 3) und durch
eine Geldstrafe 4) von elftausend Mark Silber versichert. Am
18. October verließ die Königin Margareta Böhmen und begab
sich nach Oesterreich. Die Ursache kennt Gott. 5) Am 25. Oc=
tober desselben Jahres nahm der Fürst des böhmischen Reiches
Cunegundis, die Tochter des Hostislaus, Herzogs der Bulgaren, 6)
auf der ungarischen Burg, welche man gewöhnlich Possen 7) nennt,
zur Gemahlin. 8) Bei ihrer Ankunft in Prag am 23. December
empfangen wir sie in feierlicher Procession in der Domkirche. Am
Weihnachtsfeste empfing der genannte Fürst Prziemysl mit eben
dieser Cunegundis in der Domkirche zu Prag von dem ehrwür=
digen Vater von Mainz, Namens Wernher, die königliche Weihe.
Gegenwärtig waren sechs Bischöfe; Johannes von Prag, der von
Mähren, der von Passau 9) und zwei von Preußen, ferner der
Markgraf von Brandenburg mit Gemahlin und Kindern, die
Herzoge von Polen 10) und viele andre Edle, Grafen, Burg=
grafen, Supane 11) und Fremde, sowie eine unendliche Menge

1) Die Chorvicare waren Stellvertreter der Domherren beim Gottesdienste. —
2) Bela IV. und sein Sohn Stephan V. — 3) Im Friedensvertrage entsagte König
Bela allen seinen Rechten auf Steier, außerdem sollte sein gleichnamiger Sohn sich mit
Cunegundis von Brandenburg, einer Nichte König Prziemysls, vermählen. — 4) Welche
auf den Bruch des Friedens gesetzt wurde. — 5) Margareta wurde von ihrem Gemahl
verstoßen, weil er keine Nachkommenschaft mehr von ihr erwarten konnte, und zog sich
auf die ihr angewiesene Besizung Krems in Unterösterreich zurück. Den Grund zur
kirchlichen Ehescheidung mußte der Umstand abgeben, daß Margareta nach dem Tode
ihres ersten Gemahls die Klostersgelübde abgelegt und längere Zeit im Kloster gelebt
hatte. — 6) Ban von der Matschau. In der Prager Hbf. steht fehlerhaft Kostislai. —
7) Preßburg. — 8) Cunigundis war durch ihre Mutter eine Enkelin König Belas. —
9) Otto. — 10) Von Schlesien. — 11) Die Vorsteher der Supen oder Kreise, in
welche das Land abgetheilt war. —